

Prof. Dr. Steven Best - Veganbrunch, Saarbrücken 25. September 2011

Guten Tag, meine Freunde...

Ich weiß nicht was er gesagt hat, aber ich hoffe es war gut...

O.k., ich vermute, dass die Meisten hier vegan sind und worüber ich hier rede möchte, sind einige Stärken und einige Schwächen unserer Bewegung und ich gab dieser Rede den Titel „Den Krieg, den wir nicht verlieren können“ weil ich denke, dass wir derzeit in einem Krieg auf diesem Planeten sind einem Krieg um die Tiere zu retten, einem Krieg um den Planeten zu retten, einem Krieg um uns selbst zu retten und in dieser schwerwiegenden Krise, sind die einzigen zwei Worte, die am passendsten beschreiben, was derzeit auf diesem Planeten stattfindet „Krieg“ und „Holocaust“ und deswegen können wir in keiner schwerwiegenderen Situation sein, wir können an keinem wichtigeren Zeitpunkt sein, als wir jetzt sind.

Wir haben uns hier alle zusammen gefunden, aus verschiedenen Richtungen und verschiedenen Motivationen. Auf die eine oder andere Art, haben wir es geschafft, die Hinderungsgründe aus dem Weg zu räumen, die Propaganda, Sozialisation, familiäre Gründe, Medien, unsere Kollegen, die uns laufend erzählen, wir müssen Fleisch essen, um körperlich und geistig gesund zu sein und „funktionierende Mitglieder“ der Gesellschaft.

Meine eigene Geschichte, kurz gesagt, ist wie folgt: Ich wurde vor 30 Jahren Vegetarier und vor 18 Jahre wurde ich vegan. Eines Tages, als ich halb betrunken in einem Fast-Food Restaurant einen „Doppel-Cheeseburger“ aß...

hatte ich eine Offenbarung, die man als einen Geistesblitz der „Kuhwächter“ beschreiben könnte. Das, was ich aß, kam nicht aus einem normalen Geschäft, sondern aus einem Schlachthaus ! Es ist nicht „Essen“, sondern ein Tier. Es ist nicht nur „Fleisch“, sondern Körperfleisch! ...und musste den Cheeseburger hinlegen und ich hatte nun ein Bewusstsein, ohne neue Information, rein intuitiv, ein Bewusstsein, das ich nicht habe wollte, aber auch nicht verhindern konnte. Nach einem Monat, in dem ich mir vorkam, als ob Außerirdische mich adoptiert, mein Gehirn ausgetauscht und mich dann wieder auf die Erde gesetzt haben, setzte ich meine Mitwirken in der linken Politik fort. Ich war ein linker Politiker, aber ein sehr ungewöhnlicher, denn ich war ein „linker Vegetarier“. Dann wurde ich vegan, und als ich Peter Singers Buch („Animal Liberation“) um 1985 las, erkannte ich zum ersten Mal, wie wir Tiere behandeln. Ich ein Vegetarier/Veganer aus vorwiegend gesundheitlichen Gründen.

Ich hatte keine Ahnung, was mit Tieren in Zirkussen, Zoos, Schlachthäusern, Massentierhaltungen oder Tierversuchslaboratorien geschah und so erkannte ich, dass es die Tiere sind, die meine Hilfe am nötigsten brauchen und mit der Zeit erkannte ich, dass ich den Menschen und dem Planeten am Meisten helfen kann, wenn ich den Tieren helfe. So setzte sich das ganze Bild für mich zusammen. Und so kam ich herum, ich publizierte für circa 30 Jahre, ich war ein Vegetarier bzw. Veganer für 30 Jahre, ich war ein Aktivist für viele sozialen Zwecke und Bewegungen für 30 Jahre. In dieser Zeit kam ich zu einigen Erkenntnissen, bzgl. wo wir uns in unserer Revolution als Menschen und als Gesellschaft im Moment befinden, und wo wir uns als Bewegung befinden... als vegane Menschen und Tierrechtsaktivisten

Ich habe gute und schlechte Nachrichten

Die gute Nachricht ist, dass wir, als vegane Menschen, äußerst wichtig für die Zukunft sind. Es wird keine Zukunft ohne vegane Menschen geben. Auch die Linke kann keine Revolution durchführen, ohne Tierrechtsaktivisten und vegane Menschen, es ist keine Revolution eine Spezies auf dem Rücken aller anderen Spezies zu retten. Die Linksrichtung ist ähnlich wie Stalinismus in Bezug auf Tiere. Die Linke ist die radikalste soziale Denkweise und hat die wichtigen Einsichten, die wir brauchen den Kapitalismus zu ändern... aber die Linke befindet sich in der Altsteinzeit in Bezug auf das Verständnis für Tiere. Die Linke in der sozial-progressiven Bewegung könnte nicht rückständiger sein, in deren Verständnis bezüglich Tierrechtsthemen, Gesundheits- und Ernährungsbelangen, Ethik und Respekt und der wichtigen Rolle die der Veganismus für die Ökologie und Nachhaltigkeit bedeutet.

Wir können keine Zukunft ohne Veganismus haben, wir können keine Ökologie, einen nachhaltigen Planeten ohne Veganismus haben und zudem sind wir die einzige Bewegungen mit einer gewaltfreien Ethik. Die Linke billigt das Töten von Tieren, solange es „human“ geschieht. Dies ist die höchste Besinnung, zu der sich die Linksbewegung bekennt. Umweltschützer rechtfertigen das Jagen, Töten und Fressen von Tieren, solange man es „nachhaltig“ macht und die Tierpopulationen „intakt“ hält. Wir glauben an den Wert jedes einzelnen Individuums und sind hierbei vollkommen einzigartig. Das ist also die guten Nachrichten. Wir sind also einzigartig, wir sind wichtig, wir sind vollkommen, wir sind unverzichtbar für eine lebensfähige Zukunft.

Nun die schlechten Nachrichten, die einige Zeit brauchen werden. Die schlechten Nachrichten sind zuerst und vor allem: Wir wissen nicht, wie wir unser Potential nutzen können. Wir bleiben klein, schwach und begrenzt.

Wir haben alle Arten von Feinden in dieser Welt. Diese umfassen Unternehmen, Medienanstalten, sie umfassen sicher die Fleisch- und Milchindustrie, Ideologien des Fleischfressens, sie umfassen den Polizeistaat und die „Sicherheits“-Kräfte, die den „Tier-Holocaust“ unterstützen, als zulässig und legitim ...und schützen diesen ebenfalls. Aber auf bestimmte Weise, sind wir unser größter Feind und schränken uns selbst ein. Wir (vegane Menschen) werden stärker, wir werden zahlreicher, aber viel zu langsam... und sie wachsen viel schneller und in viel größeren Schritten. Es existieren zahlreiche Begriffe um unsere Beschränkungen zu bezeichnen und ich kann nicht alle vollständigen aufführen aber ich werde einmal 7 oder 8 von diesen in 2 verschiedenen Kategorien darstellen Ich werde eine Verallgemeinerung machen. Das heißt,dass ich mir bewusst bin,dass es Ausnahmen von der Regel gibt. Ich weiß, dass nicht jeder hier im Raum, in das Schema des schwachen, problematischen Veganers passt, ich möchte ein, wie Max Weber (deutscher Soziologe) es bezeichnet, Ideal-Typ-Modell verwenden.

Die Verallgemeinerung, die ich verwenden möchte, ist eine angemessene und zutreffende:

Wir sind „Life-Style“-orientiert und unpolitisch.

Wir sind konsumorientiert und eng mit dem Kapitalismus verbunden.

Wir sind elitär. Wir sind die Mittelschicht, die Oberschicht und weiß.

Das ist deshalb so, weil wir nicht auf die Probleme der Klassenunterschiede und Rassenunterschiede achten. Denn wenn wir das machen würden, hätten wir eine stärkere, größere und vielfältigere Bewegung. Wir kümmern uns mehr darum, das wir oder andere möglichst vorbildliche Veganer sind, als uns um soziale Probleme und soziale Strukturen zu kümmern.

Und eine zweite Kategoriebeschreibung, die ich nutzen möchte, um unsere Probleme zu beschreiben, bevor ich diese im Detail beschreibe, ist folgende:

Wir sind isoliert, wir sind Isolationisten, wir leben in einer kleinen Randgruppe, die wir akzeptieren und auf die wir uns versteifen. Wir leben in einer Seifenblase, in einem Phantasieland, in dem wir zu häufig, wie der größte Teil der Bevölkerung vermeiden, uns mit den Fakten der Realität auseinander zu setzen.

Das erste was ich, nach diesen allgemeinen Anmerkungen, kritisch über uns sagen möchte, ist, dass wir das Wachstum, die Anzahl und die Macht der veganen Bewegung überschätzen. Wir machen dies, indem wir mittels Zahlen, uns nur auf sehr kleine Bereiche der Realität konzentrieren, indem wir also in unserer Seifenblase leben ohne über den Tellerrand zu schauen. Ihr könnt Zeitungsschlagzeilen lesen, wie „Die Anzahl der veganen Kinder wächst“ , „Es gibt mehr vegane Studenten als je zuvor“ - aber das sind eben nur kleine Bereiche unserer Bevölkerung. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung wächst die Zahl der veganen Menschen nicht.

Wusstet ihr, dass wir veganen Menschen eine spezielle Mathematik haben? Sie nennt sich „fuzzy math“ (verschwommene Logik) und die Leute von „Vegan Outreach“ üben sie am meisten aus. Für jeden Flyer , den sie verteilen... hier ist ihr Flyer .. vegane Flyer... vegane Flyer ...vegane Flyer... meinen sie jeweils einen Menschen zum vegan sein bringen zu können. 1 Flyer = 1 veganer Mensch... 5000 Flyer pro Tag , 5000 neue vegane Menschen! Schauen wir jemals in den Papierkorb wie viele Flyer weggeworfen wurden? Fragen wir uns jemals ob die Menschen, die Flyer mit nach Hause nehmen, diese lesen und sich mit dem Veganismus auseinandersetzen? Fragen wir nach, ob sie es dann auch selbst weiter verbreiten, um die Anzahl veganer Menschen zu erhöhen? Nein, wir machen es nicht. Die Leute von „Vegan Outreach“ erstellen die wildesten und optimistischsten Zahlen, damit es so aussieht ,als ob wir wachsen. Wenn ihr meint, ich würde übertreiben: Die Gruppe „Vegan Outreach“ aus den USA mußte zugeben, dass sie ihre Zahlen geschönt haben.

Die Wahrheit ist: Wir haben keine Ahnung welche Auswirkungen Gruppen wie „Vegan Outreach“ auf die Zahl der veganen Menschen haben. Wir können es nicht ermessen. Es gibt keine Studien, aber wir belügen uns selbst, indem wir Vegan-Flyer verteilen und uns sagen, dass wir eine tolle Arbeit leisten.

Nun, ein zweites Problem ist, dass wir beispielsweise sagen:

“Wenn du vegan lebst, kannst du 100 Tiere pro Jahr retten.“

“Wenn du vegan lebst, kannst du 5-6 Tausend Tiere in deinem Leben retten.“

Ich habe ein paar schockierende Vorschläge für euch...

Weil wir so klein und isoliert sind, behaupte ich, dass ein veganer Mensch so nicht einmal ein Tier in seinem Leben rettet, nicht ein einziges! Das ist darin begründet, dass z.B. in den USA die Fleischindustrie vollständig vom Staat subventioniert ist. In den USA ist der Prozentsatz der veganen Menschen bei ca. 1%. Kleine Zuwächse in dieser Gruppe führen dazu, dass diese sofort durch subventioniertes, verbilligtes Fleisch, z.B. an Schulen oder ähnlich subventionierte Maßnahmen kompensiert werden und es im Grunde keinen Effekt gibt. Also wenn ihr Tiere retten wollt, dann geht in ein Tierheim. Wenn ihr Tiere retten wollt, dann brecht in ein Tierversuchslaboratorium ein - weil der Ausfall durch einen neuen veganen Menschen für die Fleischindustrie durch den Staat wieder kompensiert wird.

Ich habe eine weitere schockierende Nachricht für euch, in unserer veganen Gesellschaft sind 2 Worte tabu. Zwei Worte, die vegane Menschen nicht sagen und diese sind nicht „F.U“. Die zwei Worte sind „China“ und „Indien“.

Wir reden nicht über China und Indien, weil es unser bestehendes „Modell“ durcheinander bringt. Diese haben die weltweit größten Bevölkerungen: China 1,3 Milliarden Menschen, Indien 1,2 Milliarden Menschen, und diese beiden Nationen sind rasch am Modernisieren, sie steigen in den Kapitalismus ein, sie tauschen ihre Fahrräder gegen Autos, sie tauschen ihren Reis gegen Fleisch, Huhn, Schicken und Pute.

Habt ihr einmal den Satz „Die Welt kann sich keine zweite USA leisten“ gehört? Die USA machen 1/22 (korrigiert) der Weltbevölkerung aus, verbrauchen aber 25% der Ressourcen und Energie. In der Tat kann sich die Welt keine zweite USA leisten ! Die Mittelschicht Chinas wird auf 300 Millionen Menschen geschätzt - die Gesamtbevölkerung der USA beträgt ca. 300 Millionen. Wir haben, wenn ihr mir die Metapher erlaubt, eine schizophrene Art mit diesen Fakten umzugehen, die wir bewusst, unbewußt oder gar nicht verstehen. Auf der einen Seite sind wir überschwänglich, z.B. bin ich es leid auf „Facebook“ zu gehen und zu lesen: „Sieg, wir haben es geschafft...“

Ich habe vor Kurzem auf „Facebook“ von einem veganem Menschen gelesen: „Wir werden den Sieg noch in unserem Leben erreichen!“ Nun die Linken, die Marxisten, die Sozialisten haben auch an den Sieg geglaubt. Jedoch haben sie nicht behauptet ihn noch in ihrem Leben zu erreichen. Aber nun sehe ich vegane Menschen, die behaupten, sie würden den Sieg noch in ihrem Leben erreichen. Vor zwei Wochen habe ich einen Artikel eines veganen Menschen gelesen, der theoretische Mathematik benutzte und behauptete, wir würden in 6 Jahren gewinnen. Das ist eine Phantasie, es ist eine Unfähigkeit die Realität zu erkennen, dies hilft der veganen Bewegung nicht, sondern es schadet ihr.

Es tut mir leid, ich möchte euch nicht frustrieren, aber ich muß euch die Fakten sagen: Wir sind nicht am Gewinnen, wir sind am Verlieren und wir verlieren stark. Wir verlieren gegen den Bevölkerungszuwachs, wir verlieren gegen China und Indien, wir verlieren gegen die Modernisierung, wir verlieren gegen den Neo-Liberalismus und gegen die Abschaffung jeglicher Beschränkungen des „freien Handels“. Wir verlieren gegen autoritäre Regierungen, wir verlieren unsere Freiheiten, wir verlieren gegen die Ausrottung der Arten und wir verlieren gegen den Klimawandel.

Wissenschaftler sagen das folgende Dinge bis zum Jahr 2050 eintreten werden:

Die Weltbevölkerung wird auf 9 Milliarden Menschen wachsen.
Die Meere werden tot sein und es wird keine Fische mehr geben.
Wir werden 1/3 bis 2/3 aller Arten ausgerottet haben.
Nord- und Südpol werden geschmolzen sein.

Wo ist der Sieg? Gewinnen wir? Werden wir gewinnen? Werden wir mit der Einstellung dass wir gewinnen, gewinnen ? So gibt es keine Chance. Wir müssen aus unserem veganen Phantasieland herauskommen und uns mit den echten Fakten, wie stark der Feind wirklich ist und wie groß unsere Herausforderung tatsächlich ist, auseinandersetzen. Wie ich vorher bereits sagte, ist es schizophren, auf der einen Seite sind wir viel zu optimistisch... auf der anderen Seite sind wir viel zu pessimistisch, wir sind „passiv-aggressiv“. Der aggressive Teil ist „Wir werden gewinnen, Sieg heute, Sieg in 6 Jahren!“ Und hier ist der passive Teil: „Naja, auch der kleinste Schritt bringt etwas Gutes.“ Der passive Teil sagt auch: „Nun, wenn ich in meinem Leben einen Menschen zum Veganismus bekehre, habe ich ja schon mal etwas Gutes gemacht...“

Wie erbärmlich niedrig stecken wir unsere Ziele? Das wesentliche Problem bei der Art, wie wir über unsere Welt denken, könnte man so beschreiben: Wir tun so, als ob wir mit veganen Flyern diesen Holocaust beenden können, wir so die Menschheit und Faschismus umerziehen können und dafür endlos Zeit haben. Aber die Wissenschaftler sagen... und ich richte mich eher nach der Wissenschaft, ... die Wissenschaft zeigt, dass wir nur begrenzte Zeit haben, um unsere Ziele zu erreichen. Wir (vegane Menschen) denken, wir hätten unendlich viel Zeit, als ob wir im 6. Jahrhundert vor Christus leben würden aber wir leben im 21. Jahrhundert und die Wissenschaft zeigt, dass wir nur mehr sehr begrenzt Zeit haben. Wir haben nur eine sehr begrenzte Zeit um eine Katastrophe abzuwenden, bevor wir den „Wendepunkt“ erreichen, nach diesem „Wendepunkt“, ist es zu spät vor dem Klimawechsel oder dem Aussterben der Arten wegzulaufen. Wir müssen wieder den Bezug zur Realität bekommen, um den Feind effektiv bekämpfen zu können. Wir wissen, dass Veganismus mehrere Dinge bedeutet: Es ist mindestens eine Diät, es ist auch eine Ethik, aber wusstet ihr das es eine Politik ist? Donald Watson, der Gründer des Veganismus, bezeichnete des Veganismus 1944 als „Anti-Unterdrückungspolitik“, Veganismus ist gegen die Unterdrückung von nicht-menschlichen Tieren, von menschlichen Tiere (Menschen) und gegen jede andere Form von Unterdrückung. Er bezeichnet Veganismus in der umfassendsten Form, die wie ich es nenne, die „Total Liberation“ (totale Befreiung) ist. Jedoch haben wir den Veganismus von einer Politik der „totalen Befreiung“ zu einem „Life-Style“ reduziert. Und wir wundern uns, warum wir klein und unbedeutend sind, warum andere „nicht-weiße“ Menschen uns wie eine elitäre Gruppe sehen und die Linke uns geringschätzt. Weil wir nicht wissen was „vegan outreach“ wirklich bedeutet, was „vegane Aufklärung“ wirklich heißt und wir wissen nicht, wie wir aus unserer kleinen Welt ausbrechen können. Wir sind zu passiv! Ich höre oft, dass Veganismus ein Boykott von „bösen“ Produkten ist. Boykottieren heißt sich davon fernzuhalten Schaden anzurichten, es ist keine Aktion, es ist nicht aktiv. Also um ein schockierendes Gleichnis zu geben, es tut mir leid, falls es beleidigend ist, aber es ist das beste, das mir einfällt: Wenn ich gegen Pädophilie bin und keine Kinderpornographie konsumiere, beende ich dann Pädophilie? Beenden wir das Schlachten von Tieren und den Holocaust an Tieren indem wir Tierprodukte boykottieren? Wären wir 60 oder 70% der Bevölkerung, vielleicht, aber wenn wir weniger als 1% sind und ein Produkt boykottieren, ist unserer Verantwortung bereits damit Genüge getan?

Lasst mich einige Dinge vorschlagen, die wir machen können, um unsere Bewegung mächtiger und relevanter zu machen und die wir machen können, um das Potenzial, das wir haben, um revolutionär zu sein, wirklich zu machen. Wir machen weiterhin „vegane Aufklärung“ und „vegan Outreach“, wir werden viel kreativer und integrativer (in die Gesellschaft). Hört mit „vegan Outreach“ an den Universitäten auf! Geht zu armen Familien, in die Innenstädte und in die Ghettos, zu „nicht-weißen“ Menschen. Geht raus aus eurer gemütlichen Zone und klärt auf! Geht raus aus der Küche und auf die Straßen! Hört auf Cupcakes zu backen und Rezepte zu erstellen für eine Revolution! Bin ich zu radikal, wenn ich sage, daß Veganismus eine soziale Widerstandsbewegung sein sollte, wir auf den Straßen sein sollten und nicht in unseren Häusern, daß wir anfangen sollten, soziale Dinge in Bewegung zu setzen und das, was gerade passiert, zu beenden? Dass wir anfangen sollten an allen Orten Dinge zu tun, wie sie den Vereinigten Staaten, genau jetzt passieren, wo Leute die „Wall Street“, schon für eine Woche, belagern und fast besetzen! Wir müssen das tun, was sie in England tun: Stellt euch vor einen Viehtransport-LKW, schließt eine Menschenkette um ein Schlachthaus, öffnet die Türen und Fenster dieser Betriebe, fangt an eine Widerstandsbewegung zu werden! Brecht diese Gesetze! Startet den „zivilen Ungehorsam“! ...„ZIVILER UNGEHORSAM“! Hört auf die folgsamen Bürger zu sein! Spuckt auf diese Gesetze! Wenn Gesetze falsch sind, dann brecht sie! Wir müssen hier so manche schlechten Gesetze brechen! Wenn ihr meint, ich höre mich radikal an, ich zitiere nur Ghandi und Dr. Martin Luther King. Waren sie nicht Helden? Haben wir sie nicht bewundert? Waren sie nicht das Musterbeispiel, wie man Veränderung bringt? Wir zitieren sie oft wörtlich, aber wir folgen nie ihren Taten! Wenn wir ihren Taten folgen würden, hätten wir eine Widerstandsbewegung, wir würden auf den Strassen sein und nicht den Küchen! Es gibt nichts, wofür man sich schämen sollte, wenn man aus guten Gründen ins Gefängnis kommt. Für alle, wie Ghandi, King, Tolstoi, Caesar, Chavez gesagt haben: Es ist eine Würde ins Gefängnis zu gehen, wenn man das Gesetz aus richtigen Gründen bricht! Und für die von Euch mit Kindern... möchte ich sagen: Das ist eine Familienaktivität. Denn Dr. Martin Luther King sagte: „Wir werden die Gefängnisse mit singenden Kindern füllen!“ Zu den Umweltschutzbewegungen: wir haben viel zu lernen, von dem, was mit den Umweltschutzbewegungen passiert ist. Die Umweltschutzbewegungen wurden besiegt, korrumpiert und zum Teil des kapitalistischen Systems gemacht. Wir können nicht zulassen, dass dies uns passiert. Aber wir sehen es passieren, wir sehen es durch die Verhäuslichung des Veganismus passieren. Veganer Kapitalismus mit „humanem Fleisch“. Natürlich ist „humanes Fleisch“ nicht vegan, aber wir haben Tierrechtsbewegungen, die zwei größten der Welt, die „Humane Society of the U.S.“ und „Peta“, die „humanes Schlachten“ und „humanes Fleisch“ loben.

Peta hat Aktien von tierausschützerischen Unternehmen gekauft, um auf deren Entscheidungen Einfluss nehmen zu können. Peta hat Dr. Temple Grandin Preise, die Schlachtmethode für „humaneres“ Schlachten bewirbt.

Wir arbeiten nun mit diesen Unternehmen, um den „Holocaust“ sicher zu machen. Wir spielen die Violinen, während die Tiere in ihren Tod gehen.

Also schlage ich vor, wir erweitern unsere Taktiken, wir lernen von den Fehlern, die die Tierrechtsbewegungen gemacht haben, wir lassen uns nicht engagieren, wir werden stärker und kämpfen härter. Wir widerstehen.

Wir widersetzen uns Illusionen.

Wir widersetzen uns den Beschwichtigungen.

Wir widersetzen uns (von Tierausbeutern) übernommen zu werden.

Wir widersetzen uns dem „Nicht-widerstehen“

Wir müssen größer und vielfältiger werden. Der einzige Weg dies zu erreichen, ist mit anderen Organisationen zusammen arbeiten, die die Straßen kennen.

Ich weiß nicht, wie wir es machen können. Ich komme von der Linken, ich bleibe in der Linken, ich habe versucht mit der Linken zu sprechen... es ist sehr schwierig. Fortschrittlichere soziale Bewegungen respektieren uns nicht.

Wir müssen also in Dialog mit den Organisationen treten, wir müssen „unsere Hand reichen“ und wir müssen Brücken zu anderen Bewegungen bauen. So kommt unsere Stärke, so kommen unsere Zahlen und so kommt unsere Vielfaltigkeit! Und vor Allem, müssen wir uns mit den Tatsachen auseinandersetzen und aus unserer veganen, kleinen Welt ausbrechen. Schaut was die Bankenindustrie macht, schaut auf den IMF (internationaler Währungsfond), schaut auf die Weltbank, schaut was passiert in der südlichen Hemisphäre, gebt acht was Unternehmen und Regierungen machen! Achtet auf die Wissenschaft und ökologische Fakten, auch wenn wir die Wissenschaft mit Filmen über Tierfolter (Tierversuche) verbinden. Mit anderen Worten, lasst uns unsere Sichtweise erweitern, lasst uns verstehen, was in sozialen Bereichen passiert, was in wirtschaftlichen Bereichen passiert und nicht nur was wir im Supermarkt kaufen. Und seid stark genug, die Fakten zu erkennen und seid motiviert, stärker zu kämpfen und nicht aufzugeben. Ihr könnt kein Problem verändern, das ihr nicht versteht. Ihr könnt keinen Krebs herauschneiden, wenn ihr nicht wisst, wie tief er sitzt. Ihr könnt keinen Feind besiegen, den ihr unterschätzt. Also, als Schlussfolgerung: Unsere Herausforderung ist ohne Illusionen zu kämpfen, aber niemals desillusioniert zu sein. Entweder wir entwickeln unseren derzeitigen „seichten Veganismus“ zu einem „tiefgründigen Veganismus“. Das heißt, wie sollten das „Gesamtbild“ anschauen. Das heißt, wir sind nicht isoliert von anderen Bewegungen. Das heißt, wir informieren nicht nur, sondern kämpfen ebenfalls. Das heißt, wir werden eine Macht, mit der man rechnen muß, die nichts als gegeben hinnimmt, die nicht alles glaubt und sich nicht (z.B. durch Polizei) einschüchtern lässt. Also eine echte soziale Bewegung. Eine Bewegung, die wir in uns verborgen haben und finden müssen. Lasst uns also neu überlegen, was wir machen. Lasst uns anfangen, einen kritischen Dialog mit uns zu führen. Lasst uns unsere Schwächen und Stärken erkennen, um wirklich stark zu werden als schwach zu bleiben. Lasst uns die Messlatte höher legen, anstatt niedriger. Lasst uns hoch springen, darüber springen und (Hindernisse) überwinden. Lasst uns unsere Zahlen von 1% auf 80% erhöhen. Und lasst uns unsere Gesellschaft in eine Gesellschaft verwandeln, die vernünftig, human und zukunftsfähig ist.

Wir können dies nicht alleine, aber wir können das machen, was nur wir machen können!

Danke.